



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDII. Markgraf Friedrich entgegnet dem Herzog Heinrich von Mecklenburg
auf das vorstehende Schreiben, daß es an ihm sei, die Feldberg, Ostheren
und von der Gröben zu Fürstenberg zur Loslassung Jlges ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDII. Markgraf Friedrich entzueget dem Herzog Heinrich von Mecklenburg auf das vorstehende Schreiben, daß es an ihm sei, die Feldberg, Dstheren und von der Groben zu Fürstenberg zur Loslassung Ilges von dem Hame anzuweisen.

Vnsen fruntlichen dinste zuuor. Hochgeborner furste lieber Oheim. Als wir euch nechste geschriben haben von des gefangen Ilges von den hame wegen mit den ewern zu furstenberg zu bestellen vnd sie darczu zuermugen, das sie in ledig liessen vnd sein habe wider geben etc. dorauff ir vns geantwort habet, wie die von der groben in gefangen vnd noch in irer gelubde haben, die des greffen von Lindaw man sein vnd sie sulen auch die habe noch bey sich haben vnd die von fürstenberg nicht etc. sulche ewer schreiben wir wol vernomen haben vnd tun euch zu wissen, das wir vns eigentlich erfahren haben, das der obgnanten gefangen von den von der gruben zum ersten gen furstenberg gefurt, sein habe doselbst gepewt, do mer dann sechs wochen in gefengnis gelegen vnd darnach gen wulfshagen zu othen Blanckenburg von den, die zu fürstenberge ligen, geantwort ist worden vnd auch noch in iren gelubde ist. Derselbe ott von Blanckenburg den jenen, die in also den obgnanten gefangen von fürstenberg bracht vnd geantwort haben, hat müssen gereden, wenn er des gnanten gefangen vor vns nicht lenger muste behalten, das er in den dann wider antworten wolt, so wir euch das vor eigentlicher geschriben haben, vnd so ligen auch die von der gruben zu furstenberg vnd reiten doselbst teglichen aufs vnd ein. Nu also sulcher gefangen zum ersten gen furstenberg gefurt, sein habe do gepewt vnd es darnach mit in gehandelt haben in vorgeschriben malse, so biten wir euch mit allen fleisse, das ir die osteren, feltperg vnd die von der gruben, die auff furstenberg teglichen sind vnd do ligen, mit ernste darczu halten vnd vermugen wollet, das sie den ergnanten othen von Blanckenburg sulchs geredens oder gelubdes, so er in von des obgnanten Ilges wegen hat müssen tun, zustundan ledig sagen, So wollen wir alldann mit othen von Blanckenburg bestellen vnd sein macht haben, das der gnante gefangen von in auch ledig sol gelassen werden: vnd beweiset euch ernstlich hiran, wann wir meinen, das ir das muglichen tun sullet, so er doch am ersten gen furstenberg gefurt ist worden. Das wollen wir gerne vmb euch verdinen vnd biten hirauf ewers beschreuen antwort.

Nach dem Concepte ohne Datum.

MDIII. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Stargard klagt über die Beschädigungen, welche die Stadt Fürstenberg durch Hasse und Achim von Bredow und Johann von Waldow erleidet, am 15. April 1424 (?).

Vnsen fruntliken dinst touoren. Hochgeborner furste here vnd leue oheim! vor vns sind gewesen vnser sedderen man vte dem werdere to furstenberge vnd hebben vns clegelk berichtet, wo die iuwen, als her haffe vnd her Achim von Bredow genant vnd

Hauptst. II, B. IV.